

Bitteres Vorrunden-Aus für HVN-Mädchen

Die Mädchen des Handball-Verbandes Niedersachsen haben ihr selbst gestecktes Ziel, die Endrunde des Länderpokals zu erreichen, nur denkbar knapp verpasst. Mit einer Niederlage und zwei Siegen beendeten die HVN-Auswahlspielerinnen des Optimierungskaders weiblich 1994/1995 am 10. Januar in Mannheim die Vorrunde zum Länderpokal mit dem zweiten Platz und verpassten damit knapp den Einzug in die Finalrunde.

Nach der ernüchternden 21:26-Auftaktniederlage gegen das Team aus Rheinland-Pfalz und dem Sieg gegen Baden 29:26 (11:7) reichte auch ein deutlicher 39:19 (18:8) Sieg gegen Mecklenburg-Vorpommern nicht mehr zum Gruppensieg. Bei Punktgleichheit der drei Verbände Baden, Rheinland-Pfalz und Niedersachsen belegte die

Mannschaft des HVN am Ende Platz zwei.

„Insbesondere die Auftaktniederlage gegen Rheinland-Pfalz schmerzte am Ende sehr“, sagte Landestrainer Thomas Engler nach

20:22 heranmarbeiten, jedoch verhinderten zwei technische Fehler und das Auslassen von drei guten Torgelegenheiten ein besseres Ergebnis.

23:17- und 26:20-Führungen. Die Badenerinnen erkämpften sich den 24:27-Zwischenstand. Die Tore von Nele Biester und Maike Deeben brachte die Nie-

Unglücklich ausgeschieden sind die Mädchen des Jahrgangs 1994 beim Vorrundenturnier in Mannheim. Eine Niederlage im ersten Turnierspiel raubte dem Team vom Trainergespann Jürgen Warnholtz (hinten links) und Kathrin Mührmann (hinten 2. von rechts) nahezu alle Siegchancen. Rechts hinten der Delegationsleiter Heinz-Georg Lahrmann



Die Ergebnisse

Weibliche Jugend, Gruppe 4

Mecklenburg-Vorp. – Baden	17:38
Rheinl.-Pfalz – Niedersachsen	26:21
Baden – Niedersachsen	26:29
Rheinl.-Pf. – Mecklenb.-Vorp.	34:20
Niedersachsen – Meckl.-Vorp.	39:19
Baden – Rheinland-Pfalz	27:18
1. HV Baden	91:64 4:2
2. HV Niedersachsen	89:71 4:2
3. ARGE Rheinl.-Pfalz	78:68 4:2
4. HV Mecklenb.-Vorp.	56:111 0:6

dem Ende des Turniers. „Sicherlich trug hierzu auch die schwere Gesichtsverletzung von Kim Wahle bei, die sie sich bereits in der ersten Spielminute zuzog.“ Besonders in der ersten Halbzeit sei der HVN-Mannschaft der Schreck deutlich anzumerken gewesen. So war es nicht verwunderlich, dass das HVN-Team zur Pause mit 11:15 in Rückstand geraten war. In der zweiten Halbzeit konnten sich die Niedersachsen zwar nochmals auf

Im zweiten Spiel des Tages zeigt sich die HVN-Auswahl dann von ihrer guten Seite und dominierte die Gastgeberinnen aus Baden von Beginn an. Bei der 18:11-Führung zu Beginn der zweiten Halbzeit schien das Spiel bereits zugunsten der HVN-Mädchen entschieden, jedoch brachte eine Reihe von einfachen Fehlern im Angriff die Badenerinnen wieder auf 16:19 heran. Eine erneute Steigerung der HVN-Sieben führte zu den

derniedersachsen am Ende dann doch wieder auf die Siegerstraße.

Das abschließende Spiel gegen Mecklenburg-Vorpommern war dann nur noch Formsache. Über die Spielstände 6:0, 11:3, 15:5 und 18:8 war das Spiel bereits nach 25 Minuten entschieden. In der zweiten Halbzeit setzte die HVN-Auswahl nach und erreichte über 24:10, 30:12 am Ende einen mehr als deutlichen 39:19 Sieg.

Thomas Engler

Auch die Jungen blieben auf der Strecke

2:4 Punkte in der Bundeshauptstadt reichten nicht aus, um die Endrunde im Länderpokal zu erreichen: Mit nur einem Sieg – gegen Thüringen gab es ein deutliches 46:13 – und zwei Niederlagen gegen Württemberg (24:30) und Berlin (32:36) verpasste die HVN-Auswahl der männlichen Jugend 1993/94 ihr Startrecht bei der Länderpokal-Endrunde 2010.

„Das Turnier begann für unsere Auswahl denkbar schlecht“, erklärt Thomas Engler, Landestrainer des Handball-Verbandes Niedersachsen (HVN), nach der Rückkehr aus Berlin. Bereits in der ersten Angriffsaktion der Auftaktbegegnung gegen den Landesverband Württemberg verletzte sich Rückraumspieler Maurice Herbold am Knie und konnte für den Rest des Turnier-

verlaufs vom Trainergespann Stephan Lux und Nils Bürgel nicht mehr eingesetzt werden. Dennoch gestaltete der HVN die Partie gegen Württemberg über lange Phasen ausgeglichen und lag zum Teil – wenn auch nur knapp – in Führung. Am Ende stand eine in dieser Höhe unnötige 30:24 Niederlage.

In der zweiten Partie am Sonnabend im Horst Korber-Sportzentrum stand der Sieger bereits nach wenigen Minuten fest. Über 7:1 und 15:2 setzte sich die HVN-Auswahl kontinuierlich ab und siegte gegen die Auswahl aus Thüringen am Ende mit 46:13.

Nachdem die Gastgeber aus Berlin die Auswahl aus Württemberg 33:17 bezwungen hatten, waren die Chancen für die Niedersachsen, doch noch ein Ticket

zur Endrunde des Länderpokals lösen zu können, eher gering. Die HVN-Auswahl begann engagiert und kämpferisch. Die Auswahl der Gastgeber unter Trainer Bob Hanning zeigte sich in den ersten Minuten überrascht von der Taktik, die die gegnerischen Trainer Stephan Lux und Nils Bürgel gewählt hatten, und geriet mit 0:3 ins Hintertreffen. Nach zwei Zeitstrafen und eine eher schlechte Chancenauswertung durch das HVN-Team witterten die Berliner Morgenluft und zogen bis zur Halbzeitsirene mit vier Toren davon. Ein Vorsprung, den die Gastgeber bis Spielende hielten.

Obwohl sich die HVN-Auswahl am Ende des Turniers mit Platz drei begnügen musste, sprach DHB-Jugendtrainer Klaus-Dieter Petersen von einem enga-

gierten Auftreten der Niedersachsen und bestätigte den Spielern einen zum Teil hohen Ausbildungsstand. Vor allem die Leistungen von Justin Behr (TSV Anderten), Marius Kastening (TSV Burgdorf) und David Sauß (MTV Braunschweig) hätten beeindruckt.

Thomas Engler

Die Ergebnisse

Männliche Jugend, Gruppe 5

Berlin – Thüringen	36:13
Niedersachsen – Württemberg	24:30
Württemberg – Berlin	17:33
Thüringen – Niedersachsen	13:46
Württemberg – Thüringen	39:20
Berlin – Niedersachsen	36:32
1. HV Berlin	105:62 6:0
2. HV Württemberg	86:77 4:2
3. HV Niedersachsen	102:79 4:2
4. HV Thüringen	46:121 0:6